Was der Butler sah...

eine Farce von Joe Orton

FR 19., SA 20., DO 25., SA 27. Juli, um 20.00 Uhr im Uni-Audimax (42/115)



Dr. Prentice
[Christian Kötting]



Nicholas Beckett
[Michael Emde]



Sergeant Match
[Bardia Moinian]

Theater-aufführung in zwei Akten; zwischen den 1. & 2 Akt eine 15-minütige Pause

Die Theatergruppe an der Uni KL



Der englische Ausdruck „what the butler saw" bezieht sich ursprünglich auf frühe Unterhaltungsgeräte, die als „Mutoskope" bekannt sind. Sie zeigten dem Betrachter eine Serie von Bildern in schneller Abfolge, um den Eindruck eines bewegten Films zu erzeugen. Oft waren die Inhalte dieser Mutoskope voyeuristischer Natur. Heute wird der Ausdruck metaphorisch verwendet, um Situationen zu beschreiben, in denen vertrauliche oder skandalöse Informationen enthüllt werden, typischerweise Dinge, die normalerweise verborgen bleiben würden, ähnlich wie ein Butler möglicherweise Geheimnisse sieht oder hört.

Mit freundlicher Unterstützung des Kaiserslauterer Studierendenwerks

Studierenden|werk KAISERSLAUTERN

Besonderen Dank an CampusKultur & HA5 (v.a. Veranstaltungsmanagement VAST) der TUK

www.uni-kl.de/theater

Eintrittskarten (5, ermäßigt 4 €) an der Abendkasse
Aufführungsrechte beim Deutschen Theaterverlag



Dr. Rance
[Parya Memar]



Mrs. Prentice
[Eleni Liberis]



Geraldine Barclay
[Vibha Kedigemane Trivikram]



Regie
[Parya Memar]



Bühnentechnik
[Sophie Schug]

Plakat & Booklet
[Parya Memar]

Bühne & Bewirtung
[Theater-AG-Team]

Zum Theaterstück & Autor

In dieser fesselnden Komödie entfaltet sich eine turbulente Farce in der psychiatrischen Klinik von Dr. Prentice. Was als ein scheinbar einfaches Bewerbungsgespräch für eine Sekretärinnenstelle beginnt, eskaliert schnell in eine Serie von Verwechslungen und Enthüllungen. Jeder Charakter, vom nicht ganz ethischen Dr. Prentice bis zur intriganten Regierungsinspektorin Dr. Rance, verbirgt Geheimnisse, die auf komische und manchmal schockierende Weise ans Licht kommen.

Orton, bekannt für seinen scharfen Witz und seine Bereitschaft, gesellschaftliche Normen in Frage zu stellen, nimmt in „Was der Butler sah" die Heuchelei der psychiatrischen Profession aufs Korn und erweitert dies zu einer breiteren Kritik an der Autorität und den moralischen Maßstäben der Zeit. Seine Figuren sind überspitzt, ihre Motive oft absurd, doch durch diesen satirischen Spiegel zeigt Orton uns eine Wahrheit über die Fassaden des menschlichen Verhaltens.

Das Stück ist von überraschenden Wendungen und komischen Missverständnissen geprägt, gespickt mit Ortons charakteristischem scharfem Dialog. Es fordert das Publikum heraus, die Grenzen der Komödie neu zu bewerten und sich gleichzeitig mit den dunkleren Seiten der menschlichen Natur auseinanderzusetzen.

Joe Orton, geboren 1933 in Leicester, England, war ein provokativer und einflussreicher Dramatiker, dessen Karriere in den 1960er Jahren in London blühte. Ortons Stücke, bekannt für ihren bissigen Humor und ihre subversive Haltung gegenüber sozialen Normen, brachten ihm sowohl Bewunderung als auch Kontroversen ein. Sein viel zu kurzes Leben endete tragisch, als er 1967 von seinem Lebenspartner in einem Akt verzweifelter Gewalt ermordet wurde.

FR 19., SA 20., DO 25., SA 27. Juli,
um 20.00 Uhr im Uni-Audimax (42/115)